

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr... Vierteljahr... einen Monat... durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr... Einzelne Nummern der Hauptliste... Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung • Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe) „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter u. neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamizeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Anzeigen-Annahme: bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden.

Nr. 14.

Freitag, 14. Januar 1916.

50. Jahrgang.

Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Frau Generalleut. von Bagenski Teckert (Burg Giebichenstein), Leut. Corneli, Frau Oberstabsarzt Dickmann (Frankfurt), Leut. Djemil Bey (Konstantinopel), Hauptm. Finster (Wesel), Oberst v. Gilsa, Major Gumfeld mit Gattin, Hauptm. v. dem Hagen, Stabsarzt Dr. Heusel mit Gattin, Stabsarzt Dr. Hirsch (Hamburg), Major Hofacker (Stuttgart), Hauptm. Karczász (Semlin), Frau Rittm. v. Klitzing, Leut. Kluth (Hoppegarten), Leut. Leweck (Oldenburg), Hauptm. Petzholt (Friedenau), Frau Rittm. v. Prollius (Berlin), Hauptm. Rauh, Rittm. Reinhart, Oberleut. Reuschers, Stabsarzt Dr. Santlus (Hochheim), Hauptm. Schmidt (Strassburg), Leut. Steinmeyer mit Gattin (Frankfurt), Frau Hauptm. Tappius (Schlossberga), Leut. Unleike (Königsberg), Hauptm. Wernick mit Gattin (Erfurt), Hauptm. Wetzschel (Leipzig), Hauptm. Wiebach (Stettin).

Hier eingetroffen nach der neuen Fremdenliste u. a. Freifrau von Gültlingen aus Spandau — Generalkonsul Geh. Kommerzienrat von der Heyde mit Gattin aus Elberfeld im Hotel Rose — Baron von Krauskopf aus Hagenborn im Palasthotel — Ritter von Waclawiczek mit Gattin aus Stuttgart im Nassauer Hof — Gräfin Bernstorff aus Weimar im Christl. Hospiz — Grossgutsbesitzer Baron Manassy Barco aus Mucány im Hotel Rose — Oberbürgermeister Ziethen aus Berlin-Lichtenberg im Taunushotel — Freiin Hiller von Gartringen aus Wernigerode im Nassauer Hof.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Hoftheater. Das Königliche Theater erfreute am Mittwoch nach längerer Pause durch eine Aufführung der Oper „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss. Das reich quellende Melos, häufig in leicht beschwingte Walzer-Rhythmen gefasst, ist namentlich in den weitgeschwungenen Kantilen von einem Wohlklang und einer Glut der Empfindung, wie sie in keinem Werk des Meisters sich in solcher Breite geben. Auch die farbenprächtige Instrumentation bot dem Ohre wieder Genüsse schönster Art, so dass man die Stellen, die auch in diesem Opus den Hörer „Durch Dickicht und Gestrüpp“ führen, gern mit in Kauf nimmt. In der Aufführung waren drei Gäste tätig. Die Titelrolle sang Fr. Bruntsch aus Karlsruhe und erwies sich darin als routinierte, spielfertige Sängerin, deren weiche, aber nicht besonders kräftige Stimme häufig im Kampf mit dem Strauss'schen Orchester und den ungünstigen akustischen Verhältnissen einen nicht leichten Stand hatte. Auch in der Figur bot sie besonders im ersten Aufzuge eine nicht so glückliche Figur, wie wir sie in dieser Rolle bisher gewöhnt waren. Als „Sophie“ hörte man Frau Pola aus Stuttgart. Von zarter Gestalt besitzt sie eine Stimme von heller Färbung und viel sinnlichem Klangreiz, die besonders im letzten Akt zu

schöner Wirkung kam. Über ihre sonstigen Qualitäten als Sängerin zu urteilen, lässt eben eine solche moderne Oper mit komplizierter Begleitung und viel Sprechgesang nicht zu. Dazu müsste man sie in einer dankbareren Rolle sehen. Für den erkrankten Herrn Bohnen sang Herr Mang aus Mannheim den „Ochs von Lerchenau“ und schuf eine scharf umrissene Gestalt voll Charakter und ohne Übertreibung. Eine hoheitsvolle „Feldmarschallin“ war Fr. Frick, die auch gesanglich wieder reizvolles bot. Auch Herr Geisse-Winkel als „Herr von Fainal“ erfreute durch seine üppig und warm fließende Stimme. Die Leitung des musikalischen Teils lag bei Herrn Prof. Mannstaedt in bewährten Händen; unter seiner alles überschauenden Leitung kamen alle Schönheiten der Partitur zu schönster Geltung. Das gut besetzte Haus war sehr beifallsfreudig.

Das Eiserne Kreuz erhielten Feldprediger Wilhelm Fresenius von hier, der Sohn des Herrn Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. H. Fresenius, und Leutnant Vulpus, Sohn des Kaufmanns Vulpus hier.

Die Rote Kreuz-Medaille hat die Oberschwester des Vereins zur Errichtung eines isr. Krankenhauses und Schwesternheims E. V., Marie Kettner hier, erhalten.

Zugänderungen. Infolge Umleitung eines D-Zuges Metz-Frankfurt über Wiesbaden fährt vom 16. Januar an dieser Zug um 6.41 früh von Wiesbaden nach Frankfurt weiter. Er hält nur in Kastel und trifft 7.32 in Frankfurt ein. Der Zug führt erste bis dritte Klasse.

Eine Studienkommission aus Berlin-Lichtenberg mit dem dortigen Oberbürgermeister Ziethen an der Spitze weilt zurzeit hier zur Besichtigung der Müllverwertungsanlagen. Die Herren besuchen noch einige andere Städte im Westen.

Die Wohlfahrtsgranate. Nicht von der Granate, die draussen Tod und Verderben um sich breitet, soll hier gesprochen werden, sondern von der Granate, die dazu bestimmt ist, zu helfen, dass die Wunden, die dieser grosse Krieg allenthalben hinterlässt, gemildert, und wenn möglich, geheilt werden. Es ist eine Granate, die auf den Tischen der hiesigen Gasthöfe aufstellung finden soll, um von den Gästen allmählich mit Nägeln geschmückt zu werden. Sie ist hübsch aus Holz gearbeitet und verziert mit den Inschriften: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts in der Welt“, „Zur Erinnerung an die grosse Zeit“ und „Jeder gespendete Nagel hilft die Kriegsnot lindern“. Ferner liegt jeder Granate ein kleines Merkbüchlein bei, in das die Spender auf der darin enthaltenen Ehrentafel ihren Namen und den gezahlten Betrag einzeichnen können. Die Bücher werden in dem Archiv des Roten Kreuzes gesammelt. Die Nägel sind von dem Wirt oder dem Kellner zum Preis von 10 Pf. das Stück zu haben. Fertig benagelt bildet die Granate einen hübschen Schmuck und eine bleibende Erinnerung an die grosse Zeit, in der wir jetzt leben. Jedem Wirt soll die erste Granate als Andenken kostenlos verbleiben; die später voll benagelten Granaten werden zum Preis von 5 Mark das Stück an Liebhaber verkauft, entweder durch den Wirt (an die Gäste von Stammtischen usw.), oder durch das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, dem der ganze Ertrag aus dieser Sammlung zugute kommt. Die Gelder sollen ausschliesslich Verwendung finden zum Besten unserer Krieger im Felde und der Verwun-

deten draussen und in der Heimat. — Deshalb ihr Bürger und Gäste Wiesbadens: Wenn ihr im Wirtshaus sitzt, dann schwingt den Hammer, bringt das so geringe Opfer. Das Hämmern muss wie Musik ertönen: Fügt doch jeder Schlag ein kleines Bausteinchen in das grosse Werk der Mildtätigkeit.

u. F. Vortragsabend der Berliner Urania. Eine lehrsame Unterhaltung sind stets die Vorträge der Berliner Urania, eigentlich Vorlesungen. Einer der wertvollsten Teile sind die erstklassigen Lichtbilder, die den Vorlesungen den schönen Rahmen geben. — Gegenwartsbilder und Zukunftswünsche und Hoffnungen zogen gestern abend an uns vorüber. „Der Isonzo und Österreichs Adriaküste“ lautete das Thema des Vortrages im Festsaal der Turngesellschaft. Gigantische und romantische Szenarien, Volkstypen, Städte- und Strassenbilder, sie alle trugen zur Erweiterung unseres Gesichtskreises über Land und Leute, dieses in neuester Kriegszeit im Vordergrund stehenden Gebietes, bei. Der Besuch durfte besser sein, dem Wert des Abends entsprechender. Sicher hätten sich viele Feldgräue gefreut, die leeren Plätze einnehmen zu dürfen. — Es bedarf sicher nur einer Anregung bei der maßgebenden Stelle und ein Teil der übrigen Karten wird sicher gerne unsern Verwundeten zur Verfügung gestellt werden.

Wanderlustige Kurgäste haben Gelegenheit, eine Tour nach dem Feldberg im Taunus zu machen. Der Rhein- und Taunusklub Wiesbaden unternimmt am Sonntag eine Wanderung dorthin. Abfahrt nach Niedernhausen 7.20 Uhr vormittags. Nach Ankunft um 8.03 Abmarsch über Oberjosbach, Ehlhalten nach Schlossborn, woselbst Frühstücksrast bis 11 Uhr stattfindet. Der gelben Markierung folgend, wird am Glaskopf vorbei über das Rote Kreuz der Gipfel des Feldbergs um 1.15 erreicht. Der Abstieg erfolgt um 2.45 Uhr über den Kleinen Feldberg und das Reichenbachtal nach Falkenstein und Königstein, im Königsteiner Hof bis 5.30 Uhr Kaffeerast. Über Neuenhain wird am Batzenhaus vorbei das Endziel Soden 6.40 Uhr erreicht. Rückfahrt ab Soden 7.24 Uhr, Ankunft in Wiesbaden 8.20 Uhr. Brot mitbringen.

Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, die im vergangenen Jahre auch die Fürsorge für die verwundeten und erkrankten Kriegsteilnehmer in Angriff genommen hat, ist hierbei in dankenswerter Weise von der deutschen Industrie und Kaufmannschaft und von zahlreichen Privatpersonen unterstützt worden. Neuerdings wurden der Gesellschaft nachstehende Zuwendungen gewährt: Direktor Aron Hirsch, in gleicher Firma, Berlin 20 000 Mark, Hermann Albert Bumke, G. m. b. H., Berlin 5000 Mark, Gustav Cords, Berlin 3000 Mark, Karl Berg, Evesing 3000 Mark, D. Stempel, A.-G., Frankfurt a. M. 6000 Mark, Voigt & Haefner, A.-G., Frankfurt a. M. 3000 Mark, Funcke & Hueck, Hagen, weitere 10 000 Mark, Joh. Casp. Post Söhne, Hagen, weitere 5000 Mark, Kommerzienrat Gustav Tesche, Hagen 5000 Mark, Hannoversche Keks-Fabrik H. Bahlsen, Hannover, weitere 10 000 Mark, L. Manes, Mainz 3000 Mark, Metallwerke Neheim, A.-G., Neheim 11 000 Mark, Kommerzienrat Hanewacker, i. Fa. G. A. Hanewacker, Nordhausen 5000 Mark, Fritz Kneiff, i. Fa. C. A. Kneiff, Nordhausen 5000 Mark, Rhein-Westf. Kupferwerke, A.-G., Olpe 5000 Mark, Siegener Bank für Handel und

S. GUTTMANN DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION u. KLEIDERSTOFFE Wiesbaden Langgasse 1/3

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 25. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Die Wacht am Rhein, Marsch . . . H. Herrmann
2. Ouvertüre zur Oper „Der Wildschütz“ A. Lortzing
3. Der Erlkönig, Ballade F. Schubert
4. Am Neckarstrand, Walzer C. Millöcker
5. III. Finale aus der Oper „Die Stimme von Portici“ D. F. Auber
6. Ouvertüre zu „Die vier Menschenalter“ Fr. Lachner
7. Fantasie aus der Oper „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart
8. Zrnyi, ungarischer Marsch C. Ziehrer

Abend-Konzert.

8 Uhr. 26. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Romeo und Julia, Fantasie Svendsen
2. Eine Faust-Ouvertüre R. Wagner
3. Aus der Musik zum „Sommernachts-traum“ F. Mendelssohn-Bartholdy
 - a) Ouvertüre.
 - b) Scherzo.
 - c) Notturmo.
 - d) Hochzeitsmarsch.
4. Scherzo aus der grossen C-dur-Symphonie Fr. Schubert
5. Akademische Fest-Ouvertüre Joh. Brahms

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Ich bitte um Besichtigung meiner
6 Schaufenster-Auslagen.

J. Hertz

Damen-Moden Langgasse 20

Gewerbe, Siegen 5000 Mark, Rentner Heinrich Montandon, Wiesbaden weitere 3000 Mark. Carl F. Autenrieth & Co., Frankfurt a. M. 1000 Mark, Gottlob Beilharz, i. Fa. M. Schneider, Frankfurt a. M. 1000 Mark, Eduard Schott, Frankfurt a. M. 1000 Mark, Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., Wiesbaden 2000 Mark.

— Eine neue Geschichte von Wiesbaden. Da die beiden Geschichtswerke über Wiesbaden von Professor Otto (1877) und Archivar Roth (1883) nunmehr, zwar ohne Beeinträchtigung ihres historischen Wertes, doch als veraltet zu betrachten sind, auch die Geschichte der letzten 30 Jahre unter der Ära Ibell naturgemäß in ihnen nicht vertreten ist, hat Stadtarchivdirektor Hofrat Dr. Spielmann auf Grund seiner Forschungen und Materialsammlungen es übernommen, eine neue Geschichte Wiesbadens zu schreiben. Er bittet die Bewohnerschaft, Behörden, Korporationen usw. unserer Residenzstadt, ihn bei etwaigen Anfragen in lokalen Fällen gütigst zu unterstützen, ihm auch vorkommende nötige Besichtigungen zu gestatten, wie ihm dies von der Stadtbehörde bereits zuvorkommend zugesagt worden ist.

Hof und Gesellschaft.

Kaiser Wilhelm richtete an Enver Pascha anlässlich der Säuberung der Halbinsel Gallipoli ein warmes Glückwunschtelegramm, worin er die für alle Zeiten denkwürdigen Leistungen der osmanischen Armee hervorhebt. Der Kaiser verlieh Enver Pascha und dem Oberkommandierenden der Dardanellenarmee Liman von Sanders das Eichenlaub zum Pour le mérite.

Sport-Nachrichten.

— Die Pferderennen 1916. Das neue Rennprogramm nimmt nach den zwischen dem Unionklub und den zuständigen Behörden gepflogenen Verhandlungen jetzt bestimmtere Formen an. Als feststehend ist zu betrachten, dass im Frühjahr alle vier Berliner Rennbahnen, Strausberg, Karlshorst, Hoppegarten und Grunewald, ihre Tore wieder öffnen werden. Strausberg wird die neue Saison voraussichtlich im März einleiten. Was die Zahl der Renntage betrifft, so werden voraussichtlich alle vier Berliner Rennvereine nur einen Prozentsatz für ihr Programm bewilligt erhalten. Dies gilt auch für die bedeutenderen Rennvereine in Preussen.

Die technische Kommission des Unionklubs hätte selbstverständlich gern allen Vereinen ihre Renntage wieder verschafft, aber dies lässt sich nicht ermöglichen. Zudem wird eine Reihe von Vereinen, namentlich solche, die sonst nur Herrenreiten veranstalteten, gar nicht in der Lage sein, Rennen abzuhalten. Die hauptsächlich den Flachrennsport pflegenden Vereine werden selbstverständlich in erster Linie und stärker bedacht werden als die dem Hindernissport zuneigenden.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Der bekannte Komponist Franz Lehár wurde vom österreichischen Kriegsministerium für die ganze Kriegsdauer von Militärdienst entbunden.

Der Berliner Goethe-Bund hat sich die Aufgabe gestellt, zur geistigen Wiederaufrichtung der zerstörten Ortschaften in Ostpreussen durch die Widmung von Volksbüchereien beizutragen.

Die neue Oper von d'Albert „Tote Augen“, deren Libretto Hans Heinz Ewers verfasst hat, wird Mitte Februar im Dresdener königlichen Opernhaus die Uraufführung haben.

Für die Schriftleitung verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Kaffee Reichskanzler

Bärenstrasse 6
 Vornehmes stilvolles Kaffee
 Künstlerkonzerte.

Vegetar. Kur-Restaurant

I. Ranges Fernsprecher 6107.
 Herrnmühlgasse 9
 an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.

Mittag- und Abendessen. — Reichhaltige Speisekarte.
 Spezialität: Eier-Pfannkuchen u. Hamburger Apfel-Pfannkuchen.
 Jeden Dienstag und Freitag von 6 Uhr ab: Vorzügl. Kartoffelpuffer.
 Anerkannt feinste fleischlose Küche am Platze.
 Für fettlose Tage ganz besondere Spezialgerichte.
 Neu eingerichtete Fremden-Zimmer.
 Gute Betten. Grösste Sauberkeit. Elektr. Licht. Sehr mässige Preise. Vorzug grosser Rahe gegenüber den Bädern.
 Hugo Kupke.

Hotel & Badhaus Goldener Brunnen

Goldgasse Telefon 245
 Eigene starke Thermalquelle
 12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3.50 Mk. inol. Trinkkur
 Getrennte Ruheräume
 6 Kohlensäurebäder 12 Mk.
 178:6 Besitzer: Louis Weyer.

Königstein
 Höhen-, Nerven- u. Winterkurort
 400 m. ü. d. M.
 Bevorzugter Aufenthalt für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. — Pensionspreise ermässigt, besonders für **Kriegsteilnehmer.**
 Keine Kurtaxe. Prospekt und Wohnungsnachweis frei durch die **Städtische Kurverwaltung.**

„Villa Violetta“

Pension Seibel
 Teleph. 6640 Gartenstr. 5
 m. allem Komfort. 17927
 Günstige Winterarrangements.

Hotel und Badhaus
 „zum goldenen Kreuz“
 6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
 aus eigener Quelle
 per Dutzend Mark 6.—
 Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Christliches Hospiz I.
 Rosenstrasse 4.
 Zimmer mit Pension — Bäder
 Unter dem gleichen Vorstande
Christliches Hospiz II.
 Oranienstrasse 53. 17866
 Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
 Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Königliche Schauspiele.
 Freitag, den 14. Januar 1916.
 15. Vorstellung.
 25. Vorstellung Abonnement B.
Die grosse Pause.
 Ein Lustspiel aus sorglosen Friedenstag (in 4 Akten) von Oscar Blumenthal und Max Bernstein.
 Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.
 Freitag, den 14. Januar 1916.
 Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig
 Abends 7 Uhr.
 Neuheit!
 Zum 3. Male:
Wo die Schwalben nisten . . .
 Volkstück in 4 Bildern und einem Vorspiel von Leo Kastner und Hans Lorenz.
 Spielleitung: Dr. Herman Rauch.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

J. & G. ADRIAN
 Königl. Hofspediteure
 Wiesbaden
 Möbeltransporte von und nach allen Plätzen 1 000a
 Stadtmüde. Übersee-Umzüge ohne Umladung
 Grosse moderne Möbellagerhäuser

von Palmerantz
 aus Stockholm. 17954
Schwedische manuelle Behandlung.
 Im Sommer in Wildbad, jetzt
 Wiesbaden, Sonnenbergerstrasse 4. Telefon 3835.
Spezialität: Behandlung von Gelenkversteifungen (nach Schusswunden).
 Für Herren Offiziere sehr mässiges Honorar. Höchste Referenzen.

Stadttheater Mainz.
 Direkt: Hans Islaub. Fernspr. 268.
 Freitag, den 14. Januar 1916,
 abends 7 Uhr:
 I. Gastspiel der Kammerängerin
 Fr. Hermine Bosetti vom
 Kgl. Hoftheater in München.
Hoffmanns Erzählungen.
 Oper in 4 Akten von J. Offenbach.
 Olympia, Giulietta, Antonia:
 Fr. Hermine Bosetti a. G.
 Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Mittlere Preise.

Monopol-Lichtspiele.
 Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8
 (neben Restaurant Metropole).
 Vom 12.—14. Januar:
Der nackte Sperling.
 Eine köstliche Posse.
 Erstaufführung
 des prunkvollen Nordischen Films
 mit
Rita Sacchetto
 „Die Schicksale der
 Gräfin Leonore.“
 Spannendes Gesellschafts-Schauspiel
 in 3 Akten.
Neueste
Kriegswohenschau
 sowie reichhaltiges, gutes
 Beiprogramm. 17921

Kinephon
 Taunusstr. 1. Vornehme Lichtspiele.
 Kein niederes, dampfes Ladenlokal,
 sondern separater Theaterbau mit
 11 m hohem künstlerischem Festsaal.
 Ruhige Lage, kein Strassenlärm.
Eleganter Wintergarten.
 Spielplan vom 11.—14. Januar 1916.
 Erstaufführung!
 Nordischer Kunstfilm.
Brautgenossenschaft
G. m. b. H.
 Entzückendes Lustspiel in 3 Akten.
 Idyllische Flusspartien aus der
 sächsischen Schweiz.
Hoheit inkognito.
 Eine uridele Komödie der Irrungen
 mit den beliebten 4 Komikern
 Carl Alstrup,
 Lauritz Olsen,
 Oskar Stribold,
 Frederik Buch.
 Die neusten Kriegsberichte aus
 allen Fronten. 17916

Man fordere
 in Hotels, Cafés, Wirtschaften
 stets das
Wiesbadener Badeblatt.

DA
 M
 Ahrens, Hr.
 Aronthal, H.
 Bach, Hr.
 Barts, Hr.
 Barth, Hr.
 Behrmann, H.
 Benoit, Fr.
 Berg, Hr. O.
 Gräfin Berno
 Beuthe, Hr.
 Bertram, Hr.
 Bloch, Hr. F.
 Bock, Hr., F.
 Boehmer, Hr.
 Breidenbach,
 Breker, Fr.
 Bremer, Fr.
 Breuning, H.
 Brinkmann,
 Bruckwilder,
 Brümmer, F.
 Buchholtz, H.
 Buck, Hr. J.
 Burchardt,
 Freiherr von
 Cohn, Hr. F.
 Colsmann, H.
 Däuer, Hr.
 Dahms, Fr.
 Dannenberg,
 Demuth, Hr.
 Deutsch, H.
 Dörrenberg,
 von Eicken,
 Emmerich, H.
 Engel, Hr.
 Epstein, Hr.
 von Ernest,
 Förster, Fr.
 Franzer, Hr.
 Frenkel, Hr.
 Freudenberg,
 Froitzheim,
 Gabler, Hr.
 Gaiser, Hr.
 Götz, Fr.
 Gökkel, Fr.
 Goldenberg,
 Gottschick,
 Gresser, Fr.
 Grimme, H.
 Grünbaum,
 Grunewald,
 van Gulpen,
 Gusdorf, Fr.
 Haack, Hr.
 Hannewald,
 Hartmann,
 Hautzel, Fr.
 Heckmann,
 Hedorich, F.
 Heinslering,
 Heitmann,
 Hellwig, Hr.
 Henfling, H.
 Herber, Fr.
 Hesse, Hr.
 Hildebrand,
 Hill, Fr. Dr.
 Rittergutsbe
 Frau u. Fr.
 Frau. Exze
 Herr Jahn
 Kronberger.
 Frau Justiz
 Leut. Blach
 u. Frau. L.
 Döring, L.
 Generalleut

DAMEN-MODEN

FRANK & MARX

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse

Haltestelle der Elektrischen

MODEHAUS grössten Stils für Konfektion, Putz, Kleiderstoffe, Wäsche

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 12. Januar 1916.

- Freiin Hiller von Gartringen, Wernigerode Nassauer Hof Kapellenstr. 3 I
Schäfer, Frl., Homburg v. d. H., Rheinischer Hof
Aronthal, Hr. Kfm., Nastätten Wiesbadener Hof
Bach, Hr., Zum Posthorn
Barts, Hr. Kfm., Heilbronn Herrnhilfgasse 9
Barth, Hr. Oberforstmeister, Bromberg Europäischer Hof
Behrmann, 2 Frl., Hamburg Westfälischer Hof
Benoit, Frl., Worms Hotel Adler Badhaus
Berg, Hr. Oberleutnant, Ohligs Hotel Oranien
Gräfin Bernstorff, Weimar Christl. Hospiz II
Benthe Hr. Kfm., Berlin Europäischer Hof
Bertram, Hr. Kfm., Hamburg Goldenes Kreuz
Bloch, Hr. Kfm., Frankfurt Europäischer Hof
Bock Hr., Frankfurt Schwarzer Bock
Boehmer, Hr. Kfm., Dresden Alleeaal
Breidenbach, Fr. Amtsgerichtsrat, Darmstadt Hospiz z. hl. Geist
Breker, Frl., Ludwigsburg Christl. Hospiz II
Bremer, Fr., Neunkirchen (Saar) Goldener Brunnen
Breuning, Hr. Kfm. m. Fam. u. Bed., Scheveningen Privathotel Amschler
Brinkmann, Hr. Apotheker, Bochum Europäischer Hof
Bruckwilder, Hr. Rheder u. Fr., Köln Grüner Wald
Brümmer, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
Buchholtz, Hr. Kfm., Chemnitz Metropole u. Monopol
Buck, Hr. Kfm., Charlottenburg Residenz-Hotel
Burehardt, Fr., Neuhof b. Schmiedeberg Nonnenhof
Freiherr von Buttlar, Hr. Major, Worms Prinz-Nikolas
Cohn, Hr. Kfm., Berlin Hessischer Hof
Colsmann, Hr. m. Fam., Werdold i. W. Schwarzer Bock
Düster, Hr. Pfarrer, Riedenheim Evang. Hospiz
Dahms, Fr. m. Tochter, Spandau Schwarzer Bock
Danneberg, Hr. Ing., Berlin Taunus-Hotel
Demuth, Hr. Kfm., Kaiserslautern Europäischer Hof
Deutsch, Hr., Mannheim Zur Stadt Biebrich
Dörrenberg, Hr. Leutnant, Saarbrücken Bellevue
von Eicken, Hr. Kfm., Düsseldorf, Sanatorium Dr. Schütz
Emmerich, Hr. Ing. u. Dir. m. Fr., Essen Zum Kranz
Engel, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt Palast-Hotel
Epstein, Hr. Kfm., Berlin-Schöneberg Grüner Wald
von Ernest, Frl., Hannover Hotel Viktoria
Fenster, Frl., Nürnberg Hotel Dahlheim
Franzer, Hr. Kfm., Köln Grüner Wald
Frenkel, Hr. Kfm. m. Fr., Geilenkirchen Kronprinz
Freudenberg, Hr., Bremen Quisisana
Froitzheim, Hr. Dir., Köln Kölnischer Hof
Gabler, Hr. Kfm., Saarbrücken Hotel Vogel
Gaiser, Hr. Kfm., Stuttgart Hotel Krug
Golz, Frl., Cannstatt Europäischer Hof
Göckel, Frl. Lehrerin a. D., Köppern i. T. Evang. Hospiz
Goldenberg, Hr. Kfm., Königsberg Sanatorium Dr. Lubowski
Gottschick, Frl. Schriftstellerin, Kassel Goldener Brunnen
Gresser, Fr. u. Kind, Limburg Augenheilstalt
Grimme, Hr. Oberleutnant, Kassel Riegerbad
Grünbaum, Hr. Kfm., Darmstadt Grüner Wald
Grünwald, Fr., Hannover Hotel Krug
van Gölpen, Fr., Worms Rose
Gudorf, Fr. m. Kind, Köln Palast-Hotel
Haack, Hr. Kfm., Hamburg Alleeaal
Hannewald, Frl., Frankfurt Haus Dambachtal
Hartmann, Fr., Essen Palast-Hotel
Hautzel, Frl., Hachenburg Zur Sonne
Heckmann, Hr. Stadtrat, Berlin Taunus-Hotel
Hederich, Frl. Rent., Weimar Haus Fliegen-Steiner
Heinslering, Fr. Dr., Ulm Prinz-Nikolas
Heitmann, Hr., Göttingen Hotel Cordan
Hellwig, Hr. Oberstabsarzt Dr., Saarlouis, Zum neuen Adler
Henfling, Hr. Ratssekr., Pfarrkirchen Pension Speranza
Herber, Fr. Hauptm., Düsseldorf Wilhelma
Hesse, Hr. Fabrikbes., m. Fam., Nürnberg Kaiserbad
Hildebrand, Hr. Rittergutsbes. u. Hauptm. m. Fr., Rose
Hill, Fr. Dr. med., Hospiz z. hl. Geist
Imperial Wiesbadener Hof
Zum Posthorn
Herrnhilfgasse 9
Europäischer Hof
Westfälischer Hof
Hotel Adler Badhaus
Hotel Oranien
Christl. Hospiz II
Europäischer Hof
Goldenes Kreuz
Europäischer Hof
Schwarzer Bock
Alleeaal
Hospiz z. hl. Geist
Christl. Hospiz II
Goldener Brunnen
Scheveningen
Privathotel Amschler
Europäischer Hof
Grüner Wald
Grüner Wald
Metropole u. Monopol
Residenz-Hotel
Nonnenhof
Prinz-Nikolas
Hessischer Hof
Schwarzer Bock
Evang. Hospiz
Schwarzer Bock
Taunus-Hotel
Europäischer Hof
Zur Stadt Biebrich
Bellevue
Sanatorium Dr. Schütz
Zum Kranz
Palast-Hotel
Grüner Wald
Hotel Viktoria
Hotel Dahlheim
Grüner Wald
Kronprinz
Quisisana
Kölnischer Hof
Hotel Vogel
Hotel Krug
Europäischer Hof
Evang. Hospiz
Sanatorium Dr. Lubowski
Goldener Brunnen
Augenheilstalt
Riegerbad
Grüner Wald
Hotel Krug
Rose
Palast-Hotel
Alleeaal
Haus Dambachtal
Palast-Hotel
Zur Sonne
Taunus-Hotel
Haus Fliegen-Steiner
Prinz-Nikolas
Hotel Cordan
Zum neuen Adler
Pension Speranza
Wilhelma
Kaiserbad
Rose
Hospiz z. hl. Geist
Nassauer Hof
Kapellenstr. 3 I
Zum Posthorn
Erbprinz
Hotel Krug
Villa Hertha
Alleeaal
Augenheilstalt
Hospiz z. hl. Geist
Sanatorium Dr. Dornblith
Grüner Wald
Rose
Taunus-Hotel
Hotel Viktoria
Angermünde, Goldener Brunnen
Europäischer Hof
Rheinischer Hof
Zur Sonne
Taunus-Hotel
Hotel Cordan
Metropole u. Monopol
Metropole u. Monopol
Hotel Cordan
Sendig-Eden-Hotel
Alleeaal
Grüner Wald
Kronprinz
Wilhelma
Wiesbadener Hof
Hansa-Hotel
Wafälischer Hof
Erbprinz
Rose
Taunus-Hotel
Palast-Hotel
Grüner Wald
Metropole u. Monopol
Residenz-Hotel
Minerva
Schwarzer Bock
Schwarzer Bock
Wiesbadener Hof
Prinz-Nikolas
Goldener Brunnen
Berlin
Prinz-Nikolas
Nassauer Hof
Hotel Viktoria
Grüner Wald
Bellevue
Rose
Kölnischer Hof
Erbprinz
Zu den Bergen
Rhein-Hotel
Grüner Wald
Rose
Fürstenhof
Hotel Krug
Kaiserbad
Grüner Wald
Grüner Wald
Grüner Wald
Luisenstr. 3
Pension Wenker-Paxmann
Grüner Wald
Rheinischer Hof
Hotel Bender
Münchener Hof
Nonnenhof
Taunus-Hotel
Union
Zum Kranz
Europäischer Hof
Rose
Taunusstr. 55
Baseler Hof
Villa Hertha
Geisbergstr. 25
Nassauer Hof
Hotel Krug
Goldenes Kreuz
Schwarzer Bock
Zur Stadt Biebrich
Unter den Eichen
Augenheilstalt
Union
Metropole u. Monopol
Pension Fortuna
Hansa-Hotel
Zur Stadt Biebrich
Sendig-Eden-Hotel
Wiesbadener Hof
Prinz-Nikolas
Hansa-Hotel
Wiesbadener Hof
Wiesbadener Hof
Schwarzer Bock
Schwarzer Bock
Pagenstechers Augenklinik
Grüner Wald
Goldenes Kreuz
Hotel Berg
m. Fr., Frank-
furt a. O.
Vier Jahreszeiten
Pension Wenker-Paxmann
Rhein-Hotel
Minerva
Moritzstr. 37
Hansa-Hotel
Schwarzer Bock
Wilhelma
Taunus-Hotel
Friedrichstr. 57
Hotel Krug
Wegner, Hr., Berlin-Schöneberg, Grüner Wald
Weill, Fr., München Goldenes Kreuz
Werner, Hr. Offizier m. Fr., Darmstadt Hotel Berg
Wichura, Exzellenz, Hr. Generalleutnant m. Fr., Frank-
furt a. O.
Wiedkind, Hr. Ing. m. Fr., Düsseldorf Vier Jahreszeiten
Wielisch, Hr. Leutnant, Torgau Pension Wenker-Paxmann
Winkler, Frl., Frankfurt Rhein-Hotel
Winter, Hr. Kfm., Lüdenscheld Minerva
Wärzburger, Hr. Kfm. m. Fr., Karlsruhe Moritzstr. 37
Wüst, Hr. Fabrikbes., Halle a. S. Hansa-Hotel
Zencke, Fr., Düsseldorf Schwarzer Bock
Ziethen, Hr. Oberbürgermeister, Berlin-Lichtenberg Wilhelma
Zimmer, Frl., Darmstadt Taunus-Hotel
Zintgraff, Hr. Kfm. m. Fr., Köln Friedrichstr. 57
Hotel Krug

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

Table with 4 columns: Date, Passanten, Kur-gäste, Zusammen. Rows for Jan 11, Jan 12, and a total row.

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrs Büro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 7. Januar 1916.

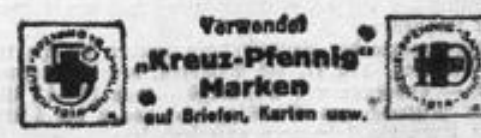
- Bittergutsbes. Graf u. Gräfin v. Königsmarck m. Bed. Herr O. Garrels u. Frau. Hauptm. Marschall von Bieberstein. Oberleut. Nazmi. Herr Mehmed. Hr. R. Zichner u. Frau. Herr Ney u. Frau u. Frl. Meyer. Leut. v. Kries. Fabrikdirektor Dr. Dude. Hauptm. Schmidtmann. Dr. Magnussen. Frau Gutsbes. Deden. Herr Suermond u. Frau. Major v. Döring. Hauptm. Müller u. Frau. Exzell. Generalleut. Gysling. Oberst von Schede. Herr Blaauw m. Fam. u. Bed. Leut. Marcus. Rittm. v. Schütze u. Bed. Kaiserl. Generalkonsul Krien. Leut. v. Eickstedt. Frl. Behnke. Herr Jahn u. Frau. Herr Freudenberg m. Frau u. Frl. Tochter. Frau Hans Freudenberg. Reg.-Assessor Dr. v. Schimpff. Dr. Repp u. Frau. Major a. D. u. Rittergutsbes. v. Basse u. Frau. Oberleut. Kronberger. Frl. B. Goossen. Herr Eisler. Dipl.-Ingenieur u. Reg.-Bauführer Zieher. Frau Fabrikbes. Melcher. Frau Dr. Brandts. Rittergutsbes. Kiehn u. Fam. Frau Regierungsrat Telemann. Frau Justizrat Flucht m. Sohn. Frau E. Böhl-r. Frau Marcus. Leut. Freudenberg. Frl. Eisler. Frau Hauptm. v. Schütz. Kommerzienrat Dr. Opel m. Fam. u. Bed. Fabrikbes. Bang u. Fam. Leut. Blachnitzky. Frau v. Schell. Leut. v. d. Osten. Korvetten-Kapitän z. D. v. Zawadsky. Geh. Regierungsrat Schede u. Frau. Frau Prof. André. Oberst u. Brigade-Kommandeur v. Below u. Frau. Leut. Krügener u. Frau. Amtsrichter Dr. Maurer. Hauptm. Runge. Rechtsanwalt Dr. Moos u. Frau. Hauptm. Simon. Herr Taunag. Leut. Böttger. Oberleut. Mohr. Oberleut. von Döring. Leut. Penner. Leut. Freiherr von Lättwitz. Dr. Macfarlane u. Frau. Hauptm. u. Bataillons-Kommandeur Tütel. Leut. Schede. Frau Gräfin v. Königsmarck. Frl. Peltzer. Exzell. Generalleut. v. Blumenthal u. Frl. Tochter.

Adolph Dams Gegründet 1808 4 Webergasse 4 Gr. Burgstrasse 9 Möbelfabrik • Innenausbau Einzelmöbel :: Dekoration Ausgedehnte Ausstellungsräume 17788

J. Bacharach Vornehme Damen-Moden Webergasse 2-4

Wetterausichten für Freitag, den 14. Januar. Meist heiter und trocken, Nachtfrost, später wieder wärmer und Trübung. Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Pension Atlanta Dambachtal 20. Schöne ruhige Lage, nahe Kochbrunnen, Kaiser-Friedr. Bad u. Wald.



Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 10.

Freitag, den 14. Januar 1916.

4. Jahrgang Nr. 10.

Bekanntmachung. Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pfleger der am 1. April d. J. schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon jetzt in der Schule ihres Bezirks anzumelden.

Die Verpflichtung zum Schulbesuch beginnt am 1. April 1916 für diejenigen Kinder, die bis zum 31. März 1916 das sechste Lebensjahr vollendet haben.

Außerdem können nur solche Kinder aufgenommen werden, die genügende körperliche und geistige Entwidlung aufweisen und bis zum 30. September 1916 das sechste Lebensjahr zurücklegen.

- Es sind anzumelden:
1. in der Schule am **Gutenbergsplatz** die Kinder des südlichen Stadtteils. Die Grenze dieses Stadtteils läuft mitten durch die Schiersteiner Straße, den Kaiser-Friedrich-Ring, die untere Dohheimer-, Schwalbacher-, die untere Rheinstraße und die Nikolastraße;
 2. in der Schule an der **Lorcher Straße** die Kinder des südwestlichen Stadtteils, begrenzt durch Schiersteiner Straße, Kaiser-Friedrich-Ring, Dohheimer- und Klarenthaler Straße;
 3. in der Schule am **Blücherplatz** die Knaben und in der Schule an der **Wiesstraße** die Mädchen des westlichen Stadtviertels. Die Grenze dieses Bezirks läuft mitten durch die Klarenthaler-, Dohheimer-, Hellmund-, hintere Wellriy-, Seeroben- und Karstraße;
 4. in der Schule an der **Kastellstraße** die Kinder, welche nordöstlich der Kar- und Seerobenstraße, nördlich der hinteren Wellriystraße, in der oberen Waldramstraße, nördlich der Emserstraße, Schwalbacher Straße 83 bis Ende, Adlerstraße 43-71 und 44-62 und in der Kellerstraße wohnen, ferner die Mädchen aus Schachstraße 1-27, Adlerstraße 1-42, Römerberg 21-39 und 24-39, Röderstraße 1-14 und der Feldstraße;
 5. in der Schule an der **Lehrstraße** die Kinder aus der Sonnenberger Straße, Webergasse, Schachstraße 29-33, 28-30, Römerberg 1-19, 2-22, Steingasse, Röderstraße 15-41, 16-36, der Wellstraße, Stifftstraße, dem Kerotal und dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteile; außerdem die Knaben aus der Feldstraße, der Röderstraße, dem Römerberg, der Schachstraße und der unteren Adlerstraße 1-42;

6. in dem Schulhause **Schulberg 12** die Kinder, welche östlich der Schwalbacher Straße, nördlich der Rhein- und Frankfurterstraße, und südlich der Sonnenberger Straße, der Weber- und Schachstraße wohnen. Außerdem umfasst dieser Schulbezirk den Teil des Wellriyviertels, der von der Emser-, Hellmund-, Bleich- und Schwalbacher Straße eingeschlossen wird;
7. in der Schule an der **Mainzer Landstraße** endlich die Kinder, die im südöstlichen Stadtteile zwischen der Frankfurterstraße, der Lessingstraße und der Linie der Rheinbahn wohnen. Die Anmeldungen nehmen entgegen:
Für die Knabenvolksschule am **Gutenbergsplatz**: Herr Rektor Jung zurzeit Volksschule am Schulberg, 1. Stad.
Für die Mädchen Volksschule am **Gutenbergsplatz**: Herr Rektor Rosenfranz, zurzeit Volksschule an der Bleichstraße, Erdgeschoss Zimmer 4.
Für die Knabenvolksschule an der **Lorcher Straße**: Herr Rektor Thömmes, zurzeit Mittelschule a. d. Blumenthalstr., 1. St.
Für die Mädchen Volksschule an der **Lorcher Straße**: Herr Lehrer Voh, zurzeit Mittelschule a. d. Luisenstr., Zimmer 9.
Für die Volksschule am **Blücherplatz**: Herr Rektor Gros zurzeit Volksschule a. d. Lahnstraße.
Für die Volksschule a. d. **Kastellstraße**: Herr Rektor Würsdörfer
an der **Lehrstraße**: Herr Rektor Jäger
am **Schulberg**: Herr Lehrer Hofheim

Für die Volksschule an der **Mainzer Landstraße** erfolgen die Anmeldungen am Samstag, den 15. Januar l. J., vormittags von 11-12 Uhr, in der Schule bei Herrn Lehrer Kaiser.

Bei der Anmeldung ist der Geburts-, Impf- und Taufschein vorzulegen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1916.
Städtische Schuldeputation.
J. A.: Dr. Müller.

Bekanntmachung. Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche zu Beginn des nächsten Schuljahres in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis zum 22. d. M. bei den Herren Direktoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. in die 9. (unterste) Klasse Kinder, die bis zum 31. März 1916 das sechste Lebensjahr vollendet haben. Kinder, die das schulpflichtige Alter noch nicht erreicht haben, können Aufnahme finden, wenn sie bis spätestens zum 30. September d. J. das sechste Lebensjahr zurücklegen und genügende geistige und körperliche Entwidlung aufweisen;
2. in die 6. bzw. 5. Klasse Kinder, die eine Volksschule drei bzw. vier Jahre lang mit gutem Erfolg besucht haben.

- Es sind zu melden:
1. in der **Mittelschule am Niederberg** die Knaben und Mädchen des nordwestlichen Stadtteils. Die Grenze dieses Schulbezirks läuft im Süden durch die Bleich- und Blücherstraße bis zur Scharnhorststraße, durch diese und dann durch die Westendstraße, im Osten durch die Schwalbacher- und Platter Straße und im Norden durch die Ludwigstraße;
 2. in der **Mittelschule an der Blumenthalstraße** die Knaben und Mädchen des westlichen Stadtteils, begrenzt durch die Westendstraße bis zur Scharnhorststraße, durch diese, durch die Blücherstraße, den Bismardring, den Kaiser-Friedrichring und die Schiersteiner Straße;
 3. in der **Mittelschule an der Stifftstraße** die Knaben und Mädchen des nordöstlichen Stadtteils. Die Südgrenze des Bezirks läuft mitten durch den Michaelsberg, über den Marktplatz und durch die Museumstraße;
 4. in der **Mittelschule an der Luisenstraße** diejenigen Knaben und
 5. in der **Mittelschule an der Rheinstraße** diejenigen Mädchen, die südlich der Museumstraße, des Michaelsberges, der Bleichstraße, in den Häusern Bismardring 1-23 und östlich davon, sowie östlich des Kaiser-Friedrich-Rings und der Schiersteiner Straße wohnen.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Direktoren von Dienstag, den 11 bis Samstag, den 22. Januar d. J., täglich — ausgenommen Sonntags — von 11-12 Uhr vormittags, am **Mittwoch und Samstag** auch von 2 bis 4 Uhr nachmittags in ihren Amtszimmern anwesend sein.

Die Anmeldungen für die Mittelschule an der Rheinstraße haben bei Herrn Rektor Bitor im Gebäude der Mittelschule am Niederberg, 1. Stad., zu erfolgen.

Bei der Anmeldung ist der Geburts-, Impf- und Taufschein, für die aus anderen Schulen kommenden Kinder das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Nach dem Erlass des Unterrichtsministers vom 10. April 1911 sind folgende Berechtigungen für Schüler und Schülerinnen der Mittelschule vereinbart worden:

„Diejenigen, die eine neunklassige Mittelschule erfolgreich bis zum Schluß besucht haben, können zugelassen werden:

1. zur Ablegung der Prüfung für einjährig-freiwillige vor Vollendung des 17. Lebensjahres, wenn sie sich am Unterricht in einer zweiten fremden Sprache beteiligt haben;
2. als Anwärter zum mittleren Post- und Telegraphendienst;
3. in die Vorklassen der höheren Maschinenbauhörschulen zu Köln und Posen;
4. in die 5. Klasse der höheren Maschinenbauhörschulen, wenn sie sich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben haben;
5. in die 2. Klasse der Präparandenanstalten;
6. zum Besuche der staatlichen höheren Gärtnerlehranstalten;
7. zum Bürodienst in der Mehrzahl aller Städte der Provinzen.

Für den Besuch der Landwirtschafts- und Fortbildungsschulen für die Laufbahn des Fortschubdienstes, sowie für die Stellung eines mittleren technischen Beamten in der Weinbauverwaltung erhalten sie ähnliche Berechtigungen, wie sie die Schüler höherer Lehranstalten besitzen.

Das Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der obersten Klasse einer vollentwickelten Mädchenmittelschule dient als Nachweis der erforderlichen Schulbildung für die Zulassung zur Prüfung für Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten und der weiblichen Hauswirtschaftskunde.

In Wiesbaden befreit ferner das Reifezeugnis der 9stufigen Mittelschule von der ersten Jahresklasse der gewerblichen und vom ersten Jahresturke der kaufmännischen Fortbildungsschule.

Wiesbaden, den 1. Januar 1916.
Städtische Schuldeputation.
J. A.: Dr. Müller.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 4. Rate (Januar, Februar und März) erfolgt vom 15. d. Mts. ab strafenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan.

Die Hebelrate sind nach dem Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgelegt (Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

- A und B am 15., 17. und 18. Januar
C, D, E, F, G am 19., 20. und 21. Januar
H, I, K am 22., 21. und 25. Januar
L, M, N am 26., 23. und 29. Januar
O, P, Q, R am 31. Januar, 1. und 2. Februar.
S, T, U, V am 3., 4. und 5. Februar.
W, Y, Z und außerhalb des Stadtrings am 7., 8. u. 9. Februar.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebelrate benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuwägen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 12. Januar 1916.
Städtische Steuerkasse.
Rathaus, Erdgeschoss Zimmer Nr. 16.

Gewerbe- und Kaufmannsgericht.

Wir beabsichtigen, die aus dem Jahre 1909 stammenden Protokolle des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts demnächst zu vernichten. Wir machen darauf aufmerksam, daß diejenigen, die an der längeren Aufbewahrung der Akten ein Interesse haben, dies innerhalb einer Frist von 4 Wochen auf der Gerichtsschreiberi Marstr. 1 Zimmer Nr. 6 anzumelden und zu becheinigen haben.

Wiesbaden, den 8. Januar 1916.
Das Gewerbe- und Kaufmannsgericht.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 1. bis einschließlich 9. Januar 1916 bei der königl. Polizei-Direktion angemeldeten Hundebaren:

Gesunden: 1 grauer Damenzettel, 1 goldener Trauring, bares Geld — Papierfische, 4 Geldtäschchen mit Inhalt, 1 Schulbuch — Bibel, 1 Gliederarmband, 1 Kinderpelztragen, 1 Nadelkreifer, 1 goldenes Kettenarmband mit Anhänger, 1 Haarnadel von Schildpatt, 1 Geldtäschchen mit Kurkollarte auf den Namen Freulein Wägge, 1 Kinderportwagen, 1 Lederarmband mit silberner Damenuhr, 1 Damenhandtäschchen mit Inhalt, 1 goldene Brosche mit Kinderphotographien, 1 schwarzes Kinderhandtäschchen, 1 Damen-Regenschirm.

Zugelassen: 4 Hunde.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zum Eintritt in die städtischen höheren Schulen werden von Montag, den 7. bis Samstag, den 12. Februar 1916 von den Direktoren und zwar

1. Realgymnasium mit Realschule und Vorschule, Oranienstr. 7, in der Zeit vom 7. bis 12. Februar vorm. 10 bis 11 Uhr in der der Oberrealschule am Zietenring.
2. Oberrealschule mit Vorschule, am Zietenring, in der Zeit vom 7. bis 12. Februar vorm. 11 bis 12 Uhr dortselbst.
3. Gymn. I und Studienanstalt, am Schloßplatz, Eingang Mühlgasse, in der Zeit vom 7. bis 12. Februar vorm. 10 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr dortselbst.
4. Gymn. II, Oberlyzeum und Seminar-Übungsschule, Dohheimer Straße 9, in der Zeit vom 7. bis 12. Februar vorm. 11 bis 12 Uhr dortselbst

entgegengenommen.

Vorzulegen sind das letzte Schulzeugnis, Geburts- und Impf- bzw. Wiederimpfchein.

Wiesbaden, den 7. Januar 1916.
Rektorium der städtischen höheren Schulen.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdiener noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind.

Für an die mit der Zwangsvollstreckung beauftragten Vollziehungsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung erfolgen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1914.
Der Magistrat.

Städtische Kohlenverforgung

für Winterbemittelte.

Der Magistrat hat mit hiesigen Kohlenfirmen ein Abkommen getroffen, um die Kohlenverforgung der minderbemittelten Einwohner der Stadt zu einem mäßigen Preise sicherzustellen.

Diejenigen Einwohner, deren Brotausweislarie auf der Vorderseite einen Stempel nicht anweist, sind berechtigt, Zettelschrotkohlen mit ca. 30 Prozent Stücken zu kaufen, und zwar frei Haus, in Säcken angeliefert zum Preise von M. 1.50 für einen Zentner.

Die Bestellung erfolgt unter Vorzeigung der Brotausweislarie gegen Barzahlung bei den Firmen:

Kohlen-Verkaufsgesellschaft, Bahnhofstraße 1,
Kohlen-Konsum „Glückauf“ Carl Ernst, am Römertor,
Hengstenberg u. Wiemer, am Westbahnhof.

Ab Lagerplatz Rheinstraße (alte Artilleriekaserne) erhalten Personen, die durch das Kriegsjörgamt und das Kriegsjörgamt unterstützt werden, die gleiche Sorte Kohlen zu ermäßigten Preisen.

Wiesbaden, den 12. Januar 1916.
Der Magistrat.

Städtische Petroleumverteilung.

Die nächste Ausgabe von Bezugsmarken durch die Verteilungsstelle, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 5, erfolgt gegen Vorzeigung der Brotausweislarie:

1. für Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft auf Grund eines Berechtigungsnachweises am 13., 14. und 15. d. Mts.
2. für andere Beleuchtungszwecke, soweit weder Gas noch elektrisches Licht zur Verfügung steht, am 17., 18. und 19. d. Mts. jeweils von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

Wiesbaden, den 12. Januar 1916.
Der Magistrat.

Städtisches Leihhaus.

Die Versteigerung verfallener Pfänder (Nr. 31250 bis 35890) findet am 24. und 25. Januar l. J. statt. Die Auflösung dieser Pfänder kann ausnahmsweise bis Freitag, den 21. Januar l. J., erfolgen.

Samstag, den 22. l. Mts. und an den Versteigerungstagen ist das Leihhaus für Besuch und Ausstellungen geschlossen.

Verlängerungen der Pfandscheine müssen spätestens am Verkaufstage bewirkt werden.

Wiesbaden, den 7. Januar 1916.
Städtische Leihhausverwaltung.

Bekanntmachung.

Das städt. Leihhaus ist täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, geöffnet und zwar:

Für Verkauf: vormittags von 8 bis 10 Uhr,
nachmittags „ 2 „ 4 „ „
Für Ausstellungen: vormittags von 8 bis 12 Uhr,
nachmittags „ 2 „ 5 „ „

Die Gültigkeitsdauer der Pfandscheine beträgt 12 Monate. Verlängerungen müssen spätestens am Verkaufstage, wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am Tage vorher bewirkt werden.

Wiesbaden, den 7. Januar 1916.
Städtische Leihhausverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 15. September 1915.
Städt. Ratsamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Gussblechwaren zur Herstellung von Straßen- und Hauskanälen im Rechnungsjahr 1916 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden beim Kanalbauamt Rathaus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 2 Mark (keine Briefmarken und nicht gegen Nachnahme) bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag den 21. Januar 1916, vormittags 11 Uhr, im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt im Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1915.
Städtisches Kanalbauamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Die städt. Petroleumverteilungsstelle gibt wieder Bezugsmarken aus und zwar für Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft Donnerstag, Freitag und Samstag dieser Woche und für andere Beleuchtungszwecke, soweit kein Gas oder elektrisches Licht zur Verfügung steht, am Montag, Dienstag und Mittwoch nächster Woche.

Städt. Leihhaus. Die Versteigerung der verfallenen Pfänder (Nr. 31250 bis 35890) findet am 24. und 25. Januar l. J. statt. Personen, die durch den Krieg mittelbar oder unmittelbar geschädigt und nicht in der Lage sind, ihre Pfänder auszulösen, machen wir darauf aufmerksam, daß sie noch bis spätestens Freitag, den 21. Januar l. J., nachmittags 4 Uhr, nach vorheriger Rücksprache mit dem Leihhausverwalter entsprechende Berücksichtigung finden.

Die Herstellung von Sühlgeldern. Die Handelskammer Wiesbaden macht die beteiligten Firmen ihres Bezirks ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Vorbrücke für die vorgeschriebenen Erklärungen der Pfändungen, sowie für die Anträge auf Ausstellung von Zuderkontrollen kostenlos in ihrer Geschäftsstelle erhältlich sind.

Beschäftigung von Kriegsgefangenen. Die Handelskammer Wiesbaden ersucht die bezirksangehörigen Firmen, die Kriegsgefangene zur Zeit beschäftigen oder beschäftigen wollen, ihren Bedarf an Kriegsgefangenen mit möglichst genauer Zahlenangabe unverzüglich der Geschäftsstelle auszugeben.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.